

## Sonntagsimpuls, 16. Mai 2021 (7. Sonntag der Osterzeit)

von Gemeindeferentin Anna Ruess

### Bibelstelle: Joh 17, 6a.11b - 19

Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit.

Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! Solange ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. Aber jetzt komme ich zu dir und rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. Ich habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. Und ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind.

### Impuls

Meist messen wir Worten, die in einer Situation des Abschieds gesprochen sind, eine besondere Bedeutung zu. Letzte Worte oder Worte des Abschieds greifen Vergangenes auf, werfen aber auch einen Blick in die Zukunft. So wird aus dem Abschied gleichzeitig ein Anfang, der einem Neuanfang gleicht. Auch im heutigen Evangelium wählt Jesus Worte, die noch einmal zurückschauen und zugleich einen Blick in die Zukunft eröffnen.

Im Gebet mit seinem Vater nimmt Jesus die Sorgen, Nöte und Ängste der Jünger\*innen mit auf, aber auch alle Hoffnungen für die Zukunft. Das lässt sie spüren: wir rücken zusammen, geben uns gegenseitig Kraft und Halt für unseren weiteren Weg. Das Gefühl des Alleinseins wird weniger.

So erleben alle im Abschied ein Stück Himmel auf Erden. Ich wünsche uns allen, dass auch wir heute gestärkt durch die Worte Jesu und mit dem Gefühl des „Himmel auf Erden“ in die neue Woche gehen.

### Gottes Bild

Jesus ist gekommen,  
damit die Menschen  
den Vater erkennen,  
ihn in den Blick bekommen,  
ihren Blick öffnen,  
grundlegend weiten – für ihn.

Gott in den Blick bekommen:  
Johannes nennt es  
„ewiges Leben“.  
Erblicken können wir  
den Vater im Sohn,  
in der Beziehung beider.

Dem Sohn ist Macht gegeben,  
doch was für eine Macht!  
Eine Macht, die freiwillig,  
aus freier Liebe  
in die Ohnmacht geht,  
ins Dunkel der Demütigung.

Darin können wir Menschen  
den Vater erkennen,  
die Tiefe seiner treuen,  
unauslotbaren Liebe zu uns:  
Passt dieser Gott in ein Gottesbild?



Dorothee Sandherr-Klemp (zu Joh 17,6a.11b-19)  
aus: *Magnificat. Das Stundenbuch 05/2021*, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer;  
[www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)  
In: *Pfarrbriefservice.de*

### Gebet

Gott, dir will ich heute singen.  
Du hast mich froh gemacht. Dich will ich loben mit allem, was ich bin und habe.  
Nie will ich dich vergessen und das Gute, das du mir getan. Erlassen ist mir meine Schuld. Du hast mir grenzenlos vergeben, hast vom Verderben mich erlöst.  
Für allen Schaden wird mir Heilung, Herr, bei dir. Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist mein Leben. Mein Wünschen und Verlangen wird von dir gestillt, und neue Kraft trägt mich in ungeahnte Weite. Dir will ich singen, Herr. Du hast mich froh gemacht. Dich lobe und verkünde ich mit allem, was ich bin und habe.  
Nie will ich vergessen, was du mir Gutes getan hast.  
Amen.

Nach Psalm 103